

Nr. 62. Amts- & Intelligenzblatt

Ercheint wöchentlich
2mal, und kostet in Waiblingen vierteljährlich 30 fr.,
Durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr:
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 2 Kreuzer.

Nr. 62.

Dreißigster Jahrgang.

Mittwoch den 4. August 1869.

Ämliche und Privat-Anzeigen.

An die Gemeinde- und Stiftungspflegen.

Die nachstehend verzeichneten Sporteln sind unfehlbar bis Samstag den 14. August d. J. hieher einzusenden je mit projektierten Quittungen.
Waiblingen, den 29. Juli 1869.

R. Oberamt.
Häderlen.

Verzeichniß der Rechnungs-, Revisions- und Abhörsporteln der Gemeinden und Stiftungen pro 1867—68.

Ort.	Gemeindepflege.				Stiftungspflege.				Zahlung.	
	Spor- tel.	Zuschl.	Zu.	Zu.	Spor- tel.	Zuschl.	Zu.	Zu.	fl.	kr.
1) Stadt Waiblingen.	4	5	25	4 30	2	39	16	2 55		
2) Baach.	1	17	8	1 25		30	3	33		
3) Beinstein.	3	24	20	3 44						
4) Birfmannsweiler.	1	26	9	1 35	39		4	43		
5) Bittensfeld.	3	27	21	3 48						
6) Breuningsweiler.	1	7	7	1 14						
7) Breznacker.	1	4	6	1 10						
8) Bürg.	1	34	9	1 43	31		4	35		
9) Buoch.	1	35	10	1 45	1 33		9	1 42		
10) Ebersbach.	2	15	14	2 29	1 11		7	1 18		
11) Großheppach.	3	29	21	3 50	1 57		12	2 9		
12) Hanweiler.	1	23	8	1 31						
13) Hegnach.	1	26	9	1 35	1 5		7	1 12		
14) Herdtmannsweiler.	1	37	10	1 47	56		6	1 2		
15) Hoßberg, sol. Gde.	1	42	10	1 52						
" israel. Gde.	1	20	8	1 28	S. 32 R. 18		3	35		
16) Hochdorf.	1	37	10	1 47	1 18		8	1 26		
17) Höfen.	1	20	8	1 28						
18) Hohenacker.	2	12	13	2 25	51		5	56		
19) Kleinheppach.	1	55	12	2 7	53		5	58		
20) Korb.	4	30	27	4 57	1 7		7	1 14		
21) Leutenbach.	1	54	11	2 5						
22) Neckarrens.	3	40	22	4 2	2 4		12	2 16		
23) Neimersbach.	1	33	9	1 42						
24) Neustadt.	3	11	19	3 30						
25) Oedernhardt.	1	11	7	1 18						
26) Deschelbrunn.	1	23	8	1 31						
27) Dypelsbohm.	1	51	11	2 2	48		5	53		
28) Reichenbach. Lehnenberg. Spechtshf.	1 36 39	4 4 4	6 4 4	1 10 .. 40 .. 43						
29) Rettersburg.	1	48	11	1 59						
30) Schwaikheim.	2	49	17	3 6	1 13		7	1 20		
31) Steinach.	1	26	9	1 35						
32) Strümpfelbach.	2	41	16	2 57	1 11		7	1 18		
33) Stadt Winnenden.	5	41	34	6 15	2 26		15	2 41		
34) Oberamtspflege.	2	30	15	2 45						

77 42 | 7 48 85 30 | 23 42 | 2 | 24 | 26 | 6 |

schäftliche Particularfest am
Bartholomäus-Feiertag
den **24. August** in Winnenden
abgehalten, wobei neben den Prämien an
treue Dienstboten, welche mit ihren
Dienstherrschaften besonders eingeladen
werden, nachgenannte Preise für aus-
gezeichnetes Zuchtvieh zur Ver-
loosung kommen, und zwar:

a. für Zuchstuten
mit dießjährigen Fohlen u. Beschältscheinen

1. Preis	5 fl. 15 fr.
2. "	5 fl. 15 fr.
3. "	3 fl. 30 fr.

b. für Zuchtfarren,
mit noch mindestens 2 Kälberzähnen:

1. Preis	14 fl. — fr.
2. "	10 fl. 30 fr.
3. "	7 fl. —
4. "	5 fl. 15 fr.
5. 6. und 7. je	3 fl. 30 fr.

c. für Kalberfarren, bei welchen
noch kein Zahnwechsel stattgefunden hat.

1. Preis	7 fl. —
2. "	5 fl. 15 fr.
3. 4. und 5. je	3 fl. 30 fr.

d. für Kalbeln:

1. Preis	10 fl. 30 fr.
2. "	8 fl. 45 fr.
3. "	7 fl. —
4. "	5 fl. 15 fr.
5. "	3 fl. 30 fr.

e. für Eber:

1. Preis	7 fl. — fr.
2. "	5 fl. 15 fr.
3. "	3 fl. 30 fr.

f. für Mutterschweine:

1. Preis	7 fl. —
2. "	5 fl. 15 fr.
3. "	3 fl. 30 fr.
4. "	3 fl. 30 fr.

Für nicht prämiirte aber doch preis-
würdige Farren wird eine Reisekosten-
Entschädigung bezahlt, und ist sämtliches
Vieh Morgens zwischen 8 bis 9 Uhr auf
dem Festplatz aufzustellen.

Die Käufer des im vergangenen Spät-
jahr vom Verein aus der Schweiz einge-
führten Simmenthaler-Viehes werden auf-
gefordert, sämtliche Stücke den Verkaufs-
bedingungen gemäß gegen Reisekosten-
Entschädigung zu der gedachten Zeit auf
dem Festplatz vorzuführen.

Die **Dienstboten-Zugriffe** wollen
bis 7. August eingeschickt und können
Formulare zu denselben von dem Vereins-
Secretär Rathschreiber Greiner in
Winnenden bezogen werden.

Die verehrlichen Schultheissenämter wer-
den um gehörige Bekanntmachung ersucht.
Den 10. Juli 1869. Vorstand. **Schott.**

Waiblingen. Aufforderung.

Diejenigen, welche noch mit Schuldig-
keiten zur Stadtpflege pro 1868—69 als
Steuern, Brandschaden, Holzgeld, Pacht-
geld, für Allmandgras im Rückstande sind,
werden hiemit darauf aufmerksam gemacht,
daß vom nächsten Montag den 9. d. Mts. die

längst angebrochte Executio eingelegt wird.
D. 3. Aug. 1869. Stadtschultheissenamt.

Landwirthschaftlicher Verein des Bezirks Waiblingen.

Dem Beschlusse der Plenar-Versammlung
gemäß wird das dießjährige landwirth-

Waiblingen.

Beraccordirung von Schlosserarbeit.

Aus Auftrag hat der Unterzeichnete die Herstellung eines eisernen Zaunes an einem Garten an der Bahnhofstraße im Betrage von 267 fl. im Submissionswege zu vergeben.

Plan und Kostenvoranschlag sind in meinem Arbeitszimmer zur Einsicht aufgelegt, und wollen Uebernaahmlustige ihre Angebote schriftlich versiegelt, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt und mit der Aufschrift „Schlosserarbeit“ versehen bis kommenden Freitag den 6ten August Abends 7 Uhr übergeben.

Werkmeister **Wälde.**

Waiblingen.

Meinem Tuchlager

habe weiter beigelegt:

Buxtings , hell und dunkel, für Sommer und Winter	
mit und ohne Gallon nur	2 fl. 40 fr.
für Sommer hell mit Gallon nur	1 fl. 36 fr.
$\frac{3}{4}$ schwarzes Tuch nur	1 fl. 48 fr.

und empfehle solches höflichst.

N. Häfner.

Waiblingen.

Von nächsten Freitag an sind bei mir **frische**

Mayetes Häringe

zu haben

G. Kauffmann, jr.

Im Verlag von Bogler u. Weinbauer in Stuttgart erschien und ist durch die **N. F. Buch'sche Buchdruckerei in Waiblingen** zu beziehen:

Von 1866 bis 1869.**Illustrierte Geschichte der Neuzeit**

von den Ereignissen des Jahres 1866 bis auf unsere Tage
von **Theodor Griesinger.**

Mit vielen Holzschnitten nach Zeichnungen von **G. Sues.**

Prospekt.

Wenn irgend etwas das Verständniß der Gegenwart und eine Wahrscheinlichkeitsberechnung der Zukunft erleichtert, so ist es die Kenntniß der Geschichte welche uns die Bewegungen der Völker in ihren Ursachen und Entzelen zeigt. Die gewaltige Erschütterung des Jahres 1866 legt es besonders dem deutschen Volke nahe, sich klar zu werden über die Entwicklung, welche die nationalen Angelegenheiten genommen, über die Ziele, welche zu verfolgen, und die Abwege, welche zu vermeiden sind! Wenn nun auch seit den Ereignissen des Jahres 1866 in politischen Kreisen eine gewisse Stagnation eingetreten, so sind die vergangenen Jahre für uns Deutschewichtig genug. Noch ist der politische Horizont so bemöht wie je, und trotz der Friedensversicherungen von allen Seiten füllen wir instinktiv, daß wir einer Katastrophe von ungeahnten Dimensionen zutreiben. Diese zu ergründen ist die Hauptaufgabe des Verfassers gewesen. Wir machen einen politischen Rundgang durch die gesammten civilisirten Staaten und kommen zu der für jetzt noch in ihren Folgen unberechenbaren Revolution in **Spanien.**

Die mit der päpstlichen Tugendrose geschmückte Ex-Königin Isabella und ihr Marfort werden in dem Werke mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt werden.

Das Werk, elegant ausgestattet und mit vielen Illustrationen (den Porträts historisch berühmter Persönlichkeiten und Ereignisse) versehen, wird gerade im jetzigen Augenblick Vielen, namentlich aber den Besitzern von Griesingers „Von 1789—1866“ willkommen sein.

Es erscheint in 6—7 Lieferungen zum Preise von 18 fr. rhein.

Die Verlagshandlung.

Die erste Lieferung liegt zur Einsicht auf.

Fahrtenpläne

der kgl. württemb. Staats-Eisenbahnen pro 1. Juni 1869 ab
(in Plafatformat pr. Stück 15 fr.) zu haben in der **N. F. Buch'schen Buchdruckerei.**

Verunglückten Personen

wird ein guter Erwerbszweig nachgewiesen.
Zu erfragen in der Buchhandlung von
G. Wildt in Stuttgart,
Marienstraße 12 $\frac{1}{2}$.

Waiblingen.

Guten Most

das Jmi zu 1 fl. 12 fr. hat zu verkaufen.
Joh. Lämmle, Tuchmacher.

Waiblingen.

$\frac{1}{2}$ Morgen Haberertrag hat zu verkaufen
Gottlieb Serb.

Erneuerter Nothruf!

Lange hat das hiesige Comite geögert, bevor es dem Unterzeichneten zu diesem erneuerten Nothruf Auftrag gegeben. Der Geldzufluß aber hatte zum Erickrecken ab-, die Noth aber noch bedeutend zugenommen, so daß sie wohl erst jetzt ihren Culminationspunkt erreicht haben mag, auf welchem sie sich noch vier bis sechs Wochen, bis zur bevorstehenden Ernte, erhalten wird. Zu Hunderten lagern die halberhungerten Schattengestalten auf den Straßen, in den Synagogen und Bothe-midrachim mancher Städte und beten zu Gott um rasche Beendigung ihres Elends. In den Schulen sterben die Kinder sammt ihrem Melandim. In dem Flecken Putwine bei Schaulen brachten Kinder das Messer an das Krankenlager der Mutter und baten und jammerten, daß sie ihnen Brod schneiden möge; sie nahm das Messer aus der Hand der Kinder und — schnitt sich die Kehle ab. — Durch das schreckliche Elend der Ihrigen zu wildem Wahnsinn getrieben, schlichte eine Frau in der Kreisstadt Teichen sich den Bauch auf, um den Leuten ad oculos zu demonstrieren, daß sie lange nichts gegessen habe. — In der Kreisstadt Schaulen lag auf armligem Lager eine Großmutter in den letzten Zügen. Sie verschmückte sich mit wahrhaftem Heroismus jeden Bissen, um ihren zahlreichen Kindern und Enkeln nichts zu entziehen. Einen Schatz aber verbarg sie vor aller Welt, um denselben, wie sie sagte, für den Augenblick der höchsten Noth, der ihr noch nicht gekommen schien, zu verwahren. Die Familie hatte vor dem gute Tage gesehen, man glaubte in der That, die Großmutter habe irgend ein Kleinod aus der Zerrüttung, in welche die Familie nach und nach gerathen war, gerettet, aber was zog man nach ihrem Ableben unter ihrem Kopfkissen hervor? Ein altes verschimmertes Stück Schwarzbrod!

Edle Menschen! W. Euch auch dieser Nothruf zu Gesicht kommen möge, ob zu Hause, ob auf Reisen, ob in den Bädern, wohin Ihr Euch zur Erholung oder zur Benutzung begeben, sendet und sammelt Gaben für die Verhungerten! — Und Ihr Bravsten der Braven, Ihr Männer der Presse! — Nehmt Euch noch einmal dieser Unglücklichen auf das Wärmste an — Ihr habt ja jetzt die Zeit dazu: — Für Euch Alle aber wollen wir zu Gott beten, daß Euch niemals, gleich uns, solch ein Elend vor's Angesicht treten möge.

Memel in Preußen, Juli 1869.

Im Auftrage des Unterstüßungscomites für die Israeliten der benachbarten russischen Grenze.

Dr. **Kalk**, Schriftführer.

In Waiblingen nehmen Gaben entgegen Herr

Waber Wolf
und die Redaktion

Unser Schatzmeister ist, wie bekannt, Herr **Julius Hirsch**, in Firma **J. Hirsch & Comp.**

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika (Fray-Bentos)

der Liebig's Fleisch-Extract-Compagnie, London.

Große Ersparniß für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe. zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleisch.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 u. Havre Ausstellung 1868.

Nur acht, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren

Professoren Baron J. von Liebig und Dr. M. von Pettenkofer versehen.

Detail-Preise für ganz Deutschland.

1 engl. Pfd. Topf
a fl. 5. 33 fr.

$\frac{1}{2}$ engl. Pfd.-Topf
a fl. 2. 54 fr.

$\frac{1}{4}$ engl. Pfd.-Topf
a fl. 1. 36.

$\frac{1}{8}$ engl. Pfd.-Topf
a fl. —. 54 Krz.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Waiblingen.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag d. 8. August früh 5 Uhr rückt die uniformirte Mannschaft der Steiger-, Ketter- und Spritzenmannschaft zu einer Exercierübung aus. Versammlung mit Rock u. Mütze auf dem Wafen.

Gleichzeitige Besprechung über den Ausgang nach Ulm.

Das Commando.

Waiblingen.

Den Haberertrag von 2 Mrg. in den Frohnäckern hat zu verkaufen. Auch kann der Acker, in 4 Theile getrennt, angekauft werden. Die Liebhaber können am nächsten Freitag, 6. August, Abends 7 Uhr einen Kauf bei Hrn. Knöringer mit mir abschließen.

Detinger.

Waiblingen.

Der Haberertrag von $4\frac{1}{2}$ Brtl. wird am nächsten Donnerstag, 5. August, Abends 5 Uhr verkauft. Man versammelt sich am Dörsen.

Friedr. Winkler.

Waiblingen.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich mit der ergebenen Anzeige, daß ich mich hier als

Flaschner

niedergelassen habe, und empfehle mich daher in allen in meinem Fache vorkommenden Arbeiten.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mir zukommende Vertrauen zu rechtfertigen und sichere die möglichst billigsten Preise zu.

Hochachtungsvoll

Friedrich Viber,

Flaschner in der Grabenstraße, neben Messerschmid Schwalb.

Waiblingen.

Auf Martini hat eine freundliche Wohnung mit 2 Zimmern und Kammer, Holz- und Kellerplatz an eine geordnete Familie zu vermieten.

Reinhardt, Seifensieder.

Waiblingen.

Guten Wein

den Schoppen zu 5 fr. bei

P. Märtterer, z. Löwen.

Auch verkaufe ich

M o s t

pr. Jmi 1 fl. 4 fr.

Waiblingen.

Shorgo zur Wickenfaat empfiehlt Schweizer a d. Kirche.

Große Würtembergische

Landgüter - Lotterie.

Erster Gewinn: der obere Kugelhof amtlich taxirt zu 34,900 fl.

Zweiter Gewinn: der untere Kugelhof amtlich taxirt zu 16,950 fl. und noch 8 weitere Gewinne in Gütern laut der dem Egl. Oberante Künzelsau übergebenen Skurkarte. Loose a 1 fl. sind zu haben bei

Kaufm. Steinlen und

in der A. F. Buchh. u. Buchdruckerei.

Tagesneuigkeiten.

Weinstein. In einem hiesigen Weinberge sind seit letzten Samstag gefärbte Trauben zu sehen.

Stuttgart, 1. Aug. Die Infanterie wird vom 16. bei einzelnen Abtheilungen vom 18. August an einen Compagniestand von 130 Soldaten annehmen und zu diesem Zwecke die ledigen Urlauber der Jahrgänge 1866, 1865 und 1864 auf sieben Wochen einberufen. An den größeren Herbstübungen, welche in der Zeit vom letzten September bis 6. Oktober zwischen Nürtingen und Weisingen stattfinden sollen, werden sich sämtliche Truppen theilnehmen mit Ausnahme der Festungsartillerie und des 4. Infanterieregiments, welches den Garnisonsdienst in Ulm zu versehen hat.

Waiblingen a. G., 1. Aug. Die Ernte geht bei dem besten Wetter ihrem Ende entgegen. Der Erntesegen ist in jeder Hinsicht ein so reichlicher, wie ihn viele Vorjahre nicht aufzuweisen haben. Der Mangel an Arbeitern ist fortwährend fühlbar; wir haben deshalb die Ueberzeugung, daß auch Landwirthe mit kleinerem Güterbesitz daran denken werden, die landwirtschaftlichen Geschäfte, wo es angeht, durch Maschinen fördern zu lassen. Unsere Gewerbe-Ausstellung wird verschiedene landwirtschaftliche Maschinen von bis jetzt ziemlich unbekanntem Fabrikanten enthalten.

Obernendorf, N. Buchen, (Tauber) 28. Juli. Heute früh wollte der hiesige Polizeidiener Mich. Farrentop, an seinen Dienstsöcken Aufsätze anbringen, wobei er von einer Biere in das Kinn gestochen wurde. Nach einer halben Stunde war er eine Leiche. Der Verstorbene hinterläßt eine Wittwe mit 5 Kindern, wovon das älteste 13 Jahre zählt. (B. L.)

Als der bad. Pfalz, 28. Juli. Die Ernte ist überall besser ausgefallen, als man erwartete; man erntete auf vielen

Feldern nahezu doppelt so viel, als man sich versprach. Stellenweise, wo das Getreide zu frühe gefallen, ist das Ergebnis weniger günstig. Bei Spätkartoffeln werden da und dort Spuren der bekannten Krankheit wahrgenommen; die Frühkartoffeln dagegen sind von vorzüglicher Güte. (B. L.)

Berlin, 29. Juli. Die Prov.-Corresp. schreibt: „Die vorläufigen Erntennachrichten lauten im Allgemeinen sehr günstig. Wenn auch die großen Hoffnungen, welche die frühe Entwicklung der Saaten im Monat April erregt hatte, durch die kalte Witterung im Mai und Juni vielfach getäuscht wurden, so hat doch schon die wärmere Temperatur gegen Ende Juni Vieles wieder gut gemacht und vollends sind durch die Witterung des Juli die günstigen Hoffnungen neu belebt und theilweise schon erfüllt worden. Der Ertrag des ersten Heuschnittes und des Klees ist allerdings durch jene Witterungsverhältnisse vielfach beeinträchtigt worden, auch das Baumobst hat gelitten, — dagegen stehen Roggen, Weizen und Kartoffeln im bei Weitem größten Theile der Monarchie gut, vielfach vortrefflich — und die Ernte ist zwar theilweise verzögert, aber nicht wesentlich beschädigt. Im Großen und Ganzen ist vom Roggen eine gute Mittelernte, vom Weizen eine sehr gute Mittelernte, von Hafer und Gerste eine Mittelernte zu erwarten. Die nach und nach eingehenden Nachrichten scheinen immer noch günstigere Ergebnisse zu bringen. Aus einzelnen Landestheilen wird berichtet, daß man sich seit 30 Jahren eines so guten Standes der Feldfrüchte nicht erinnere.“ (Köln. Z.)

Wien, 29. Juli. Im Wiener Gemeinderath haben Dr. Lewinger und Frank den dringenden Antrag eingebracht, eine Petition an das Gesamt-Ministerium zu richten, in welcher dasselbe gebeten wird, die geeigneten Bestimmungen im gesetzlichen Wege zu treffen, damit 1) diejenigen öfter und religiösen Körperschaften, deren Statuten und Satzungen mit den staatlichen Gesetzen und Grundrechten im Widerspruch

stehen, aufgehoben werden, und 2) daß die Klöster und religiösen Körperschaften, welche sich der Schul- und Krankenpflege und anderen humanitären Zwecken widmen, unter die Controle der Staatsbehörde gestellt und dem für alle übrigen Bürger geltenden Vereinsgesetze, so wie der Visitation eines landesfürstlichen Commissärs unterworfen werden. (R. 3.)

Aus dem ungarischen Dorf Nagy-Pal wird ein Akt der Synchjustiz gemeldet. Ein armer Handwerker war bezichtigt, einen Brand angestiftet zu haben; ob mit Recht oder Unrecht, ist nicht ermittelt. Die wüthende Menge lief zu dessen Wohnung, riß ihn aus dem Bette, schleppte ihn zum Brandplage und warf ihn in das Feuer. Der Unglückliche entsprang den Flammen, wurde jedoch wieder ergriffen und in die Gluth zurückgeschleudert. Noch einmal entrann er; als ihn aber die Unmenschen zum drittenmale in die Flammen warfen, kam er im Feuer um.

Paris, 30. Juli. Dem „Kappel“ wird aus Spanien geschrieben, „Der karlistische Putsch scheint überwältigt. Die große Sorge der spanischen Regierung wendet sich nunmehr der republikanischen Bewegung zu. Topete und Prim sind in Barcelona. Es scheint gewiß, daß die Provinzen von Barcelona, Tarragona, Lerida, Urgell u. ihre Unabhängigkeit oder dem Regime der föderalistischen Republik proklamiren werden. Die republikanische Meinung hat sich in Spanien seit der Septemberrevolution noch nie so lebhaft kundgegeben als jetzt. Journale, welche sich dem Gesetze zuwider, das den Namen der Republik für ungesetlich erklärt, republikanische nennen, erscheinen in allen Städten Spaniens; sie geben sogar soweit, sich „intranjigents“, d. h. unversöhnliche zu nennen. Wir nennen in erster Linie den „Estada catalan“ von Barcelona.“

Ein Telegramm meldet ein schreckliches Eisenbahnunglück auf der Strecke Memphis-Ohio, bei Clarkville in Tennessee. Ein Personenzug fiel durch eine Brücke und sämtliche Wagen, mit Ausnahme eines einzigen, verbrannten. Sechs Personen wurden getödtet und 30 verlegt.

Frauenmuth.

Erzählung von Fr. Wilibald Wulff.

(Fortsetzung.)

Noch vor kaum sechs Stunden war ihr Auge demselben Blicke voll tödtlicher Wosheit begegnet, wie eben jetzt, nicht aber diesen die Entschlossenheit bis zum Entsetzlichen widerspiegelnden Gesichtszügen. Sie zuckte nicht zusammen, gab keinen, keinen einzigen Laut von sich. Ihre Pulse klopfen wild, das Blut wollte ihr zu Eis erstarren, doch sie behauptete, äußerst völlig ruhig, ihren Sitz. Bei dem Gedanken an die Gefahr des Gatten hatte sie gezittert, jetzt, in der eigenen, furchtbarsten Noth fühlte sie sich muthig und entschlossen. Ihre kalten Hände begannen auf's Neue das reiche, üppige Haar zur Nachtruhe zu ordnen, ihr Auge starrte sinnend in's erlöschende Kaminfeuer. Nichts an ihr verrieth das innere Entsetzen, die Kluth angst- und hoffnungsvoller Gedanken, die ihr Kopf und Brust zu zersprengen drohte.

War ihr denn jeder Weg zur Rettung versperrt?

Mußte sie sich widerstandslos, ohne einen Versuch, ihr junges Leben zu retten, dem furchtbaren Loose unterwerfen, das wohl schon in den nächsten Minuten ihrer harrte?

Und doch wußte und verstand sie jetzt alles andere nur zu genau. Der Mann hinter der Gardine war Niemand anders als Thomas. Sein nächtlicher Ritt war nichts weiter gewesen, als eine List, um jeden Argwohn der mörderischen That, welche er beabsichtigte, im Voraus gänzlich von sich abzuwälzen. Er hatte sich in der Dunkelheit zurück geschlichen, sich in seinem jetzigen Versteck verborgen und wartete nur auf den günstigen Augenblick zur Ausführung seiner verbrecherischen Absicht.

Und welchen Rettungsweg gab es noch für sie?

Hier in dem einsamen, verschlossenen Zimmer, wie vermochte sie ihm zu entkommen?

Versuchte sie ihm zu entfliehen, gelang es ihr auch, reich die Thür zu erschließen und den Corridor draußen zu erreichen, der Mörder hätte sie jedenfalls eingeholt und die knöchigen Hände um ihren Hals gelegt, bevor sie das Ende des langen Ganges erreichen, noch Hilfe rufen und die im Schlafe liegende Dienerschaft zu ihrem Bestande herbeieilen konnte.

Wie, wenn sie sich entschlossen von ihrem Sessel erhob, die Gardine zurückschlug, dem Manne frei gegenüberträte und ihn um seiner so großen Anhänglichkeit an ihren Gatten, im Namen seines Herrn, unter dem Versprechen ewiger Verschwiegenheit um Schonung, um Barmherzigkeit ansah?

Doch nein, seine Eifersucht, seine Wuth würde sicherlich nur noch wilder emporflammen, wenn er von ihren Lippen den Namen ihres Gatten hörte.

Sie hob die Augen empor und diese hasteten an einem glänzenden blitzenden Gegenstand.

Dicht über dem Kamin, im Bereiche ihrer Hand, hing der lange Stohbegen ihres Gemahls. Sollte sie ihn ergreifen, um durch einen mit äußerster Kraft durch die Gardine geführten Stoß ihren Feind zu vernichten oder wenigstens unschädlich zu machen, bevor er sich aus den schweren Falten des schweren Vorhangs hervorzuwenden vermochte?

Ihr weibliches Gefühl schauderte selbst in dieser, der höchsten Noth vor solch blutiger That zurück.

Gia anderer Gedanke:

Ihr kleines Ankleidezimmer war kaum zehn Schritte von ihrem Sessel entfernt. Die Thür stand weit geöffnet. Wie, wenn sie sich dort einschloß? Aber die Thür war ohne Riegel und der Schlüssel schloß nur von außen.

Schon war es ihr, als hörte sie leise, schleichende Tritte hinter sich, neben sich, als fühlte sie den heißen Athem des Mörders an ihrer Wange, und dennoch blieb sie, unbeweglich wie eine Bildsäule, in ihrem Stuhle sitzen.

Gar keine Hilfe, gar keine Rettung mehr?

Noch einmal fiel ihr Auge auf die offene Thür des Ankleidezimmers.

Es gibt Augenblicke im Leben, welche die geistigen Kräfte des Menschen in fast übernatürlichem Grade anzuspinnen vermögen, Augenblicke, in denen mit Blitzesschnelle Gedanken und Pläne kommen, wie sie zu gewöhnlichen Zeiten nur die Frucht stundenlanger Ueberlegung zu sein pflegen.

So erging es jetzt der geängstigten jungen Frau. Als sie den Blick nach der Kammerthür warf und den Schlüssel an der Außenseite stecken sah, sprang, wie durch einen Zauberschlag, ein neuer Rettungsplan in ihrem Kopf empor, der ihre Wangen auf's Neue mit Lebensgluth übergoß, ihr Herz noch einmal vor Hoffnung höher schlagen ließ.

Wenn es möglich wäre, den Genden in jenes Zimmer zu locken, auf ähnliche Weise wie es mit Vögeln und so manchen anderen Thieren geschah, durch irgend eine Lockspeise — durch die Schaustellung irgend welcher Gegenstände, die seine Aufmerksamkeit besonders zu erregen, seine Habgier bis zu einem solchen Grade zu reizen vermöchten, daß er darüber auch nur für einen Augenblick der schlauen Vorsicht vergäße!

Die Lockspeise war gefunden.

Jener Mann war gekommen, seine Rache an ihr zu fühlen, doch sie kannte noch eine andere Leidenschaft an ihm, und diese Leidenschaft war unbegrenzte Habgier.

Wie oft hat sie nicht im Stillen beobachtet, wie seine Augen schon bei der bloßen Berührung von Gold oder Silber aufleuchteten, wie oft hat nicht ihr Gatte lachend die Bemerkung hingeworfen, die Liebe zum Golde sei die einzige schwache Seite seines Dieners. (Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreis vom Waiblinger Fruchtmarkt

vom 31. Juli 1869.

Dinkel pr. Ctr. 4 fl. 6 fr. 3 fl. 55 fr. 3 fl. 48 fr.
Haber „ „ 4 fl. 50 fr. 4 fl. 46 fr. 4 fl. 40 fr.

Waiblingen. Brodpreise vom 1. August 1869.

2 Pfd. weißes Brod bei den Bäckern Pfeleiderer, Grieb, Schwarz, Blessing, Kauffmann, Breyer, Rachel, Baun und Klöpfer 7 1/2 fr.
bei den Bäckern Mayer, Lang, Reinhardt, Saylor
Mergenthaler, Holzwarth und Pfander 8 fr.
4 Pfd. schwarzes Brod bei Bäcker Reinhardt 14 fr.
den übrigen Bäckern 13 fr.
1 paar Wecken bei Bäcker Moyer 9 Loth.
bei Pfeleiderer, Grieb, Holzwarth, Kauffmann, Breyer, Baun und Klöpfer 8 1/2 Loth.
Schwarz, Blessing, Lang, Reinhardt, Saylor
Pfeleiderer, Pfander und Rachel 8 Loth.